

17.03.2005 01:09

Schwarzkollmer Rat verärgert über Flächennutzungsplan

Die Stimmung in der Sitzung des Ortschaftsrates in Schwarzkollm am Dienstagabend war nicht gut. Ursache war der Flächennutzungsplan der Stadt Hoyerswerda, der zurzeit öffentlich ausliegt.

Die stellvertretende Ortsvorsteherin Katharina Wroblewski hatte in der vergangenen Woche Einsicht in den geänderten Plan genommen und zu ihrem Ärger festgestellt, dass keiner der Änderungs- und Verbesserungsvorschläge, die der Ortschaftsrat eingereicht hatte, berücksichtigt wurde. Hauptkritikpunkt: Der Flächennutzungsplan sieht vor, dass einige landwirtschaftliche Flächen auf Schwarzkollmer Gebiet langfristig zu Wald werden könnten. Doch Schwarzkollm hat genug Wald, findet auch Ortsvorsteher Mirko Pink. «Unser Veto ist anscheinend mit einem einzigen Federstrich unter den Tisch gefallen», ärgert sich Wroblewski. Verstehen kann sie das nicht, denn schließlich habe der Ortschaftsrat in insgesamt drei Sitzungen mit Vertretern der Stadt den Flächennutzungsplan diskutiert. «Und das bis an unsere Grenzen», so Wroblewski. Doch zum Schluss habe man einen Kompromiss gefunden. «Wenn das, was wir sagen, so wenig interessiert, können wir uns doch solche Veranstaltungen sparen», ärgert sie sich.

Auch Mirko Pink äußerte sein Unverständnis, weshalb der Rat überhaupt das Thema in Sondersitzung behandeln müsse, wenn danach die Einwendungen den gleichen Stellenwert hätten, wie die von «normalen» Bürgern. Katharina Wroblewski ging in ihrer Kritik noch weiter: «Wenn es nicht interessiert, was die Leute vor Ort sagen, können wir den Ortschaftsrat hier auch abschaffen – dann kann die Stadt sich das Geld sparen.» Denn nur um Dorffeste zu organisieren, brauche es keinen Ortschaftsrat in Schwarzkollm. (mh)